

len verunsichert werden, könnten sie versucht sein, ihr Sparguthaben und Bargeld in US-Dollar zu tauschen. Diese M2-Geldmenge beläuft sich auf rd. 200 Mrd. Dollar, also so viel wie Hongkongs und Beijings Devisenreserven zusammen. Allerdings gebe es bisher noch keine Anzeichen für eine derartige Verunsicherung der Hongkonger Bevölkerung. (AWSJ, 21.8.97)

Die Kosten der erfolgreichen Stabilisierung der Währung präsentieren sich für Hongkong in der Form einer weiteren Verteuerung im Vergleich zu den asiatischen Nachbarländern, die abwerten mußten. Das hohe Preisniveau betrifft insbesondere die Kosten für Büroflächen. Im Juni dieses Jahres waren die Büromieten in Hongkong im Vergleich zu Singapur beispielsweise bereits um 45% teurer, nunmehr wird von einem Unterschied von 55% ausgegangen. Im Vergleich zu den Büromieten in Kuala Lumpur sind die Mieten in Hongkong um das 5,5fache höher. Eine ähnliche Situation besteht bei den Mieten für private Wohnungen, die für leitende Angestellte ausländischer Unternehmen in Hongkong gezahlt werden müssen. Auch auf den Tourismus wird sich die Verteuerung negativ auswirken. (AWSJ, 21.8.97)

In einer Untersuchung des Genfer Unternehmens *Corporate Resources Group* zur Rangfolge der teuersten Städte weltweit, die zweimal im Jahr durchgeführt wird, rangierte Hongkong im August d.J. auf Platz 2. Hierzu trugen in erster Linie die hohen Mieten sowie die starke Währung bei. Weitere Kostenfaktoren umfassen Nahrungsmittel, Bekleidung, Fahrzeuge, Alkohol und Unterhaltung. Als Vergleichsbasis mit 100 Punkten wird bei der Untersuchung New York herangezogen. An erster Stelle war Japan mit 169 Punkten plaziert, das aufgrund des schwachen Yen 15 Punkte weniger als im Vorjahr aufwies. (XNA, 6.8.97)

Folgewirkungen der Währungsspekulation haben sich auch an der Aktienbörse als kurzfristige Einbrüche des Hang Seng-Index bemerkbar gemacht. (SCMP, 21.8.97) -schü-

---

## Macau

---

### 28 Rückzug von portugiesischen Beamten 1998

Jorge Baptista Bruxo, Direktor der Abteilung für Public Administration

and Function Service der Regierung Macau, sagte gegenüber der einheimischen Zeitung *Tai Chung Pou* (nach XNA, 24.8.97), daß rund 1.000 portugiesische Kolonialbeamte Macau im kommenden Jahr verlassen würden. Die portugiesische Enklave wird nach der Vereinbarung zwischen Lissabon und Beijing im Dezember 1999 an China zurückgegeben. Bislang werden die Ämter auf mittlerer und hoher Ebene meistens von Portugiesen bekleidet. Nach deren Rückkehr nach Portugal würden diese Stellen von Einheimischen besetzt. Bei einer Bevölkerung von rund 420.000 hat Macau z.Z. insgesamt über 18.000 Bedienstete.

Neben der Veränderung der Beamtenschaft beschäftigt sich die Sino-Portugiesische Gemeinsame Liaison-Gruppe z.Z. u.a. mit Fragen wie der Nationalität der Einwohner, der Amtssprache, der Mitgliedschaft Macaus in einigen internationalen Organisationen, der Finanzreserven und der Übergabe von Regierungsakten und öffentlichen Vermögen. Beide Seiten sind mit dem Ablauf der Verhandlungen zufrieden. (XNA, 26.8.97) Jedoch gilt die Frage der Nationalität als besonders schwierig; die Einwohner Macaus haben zum großen Teil einen portugiesischen Paß, Beijing seinerseits betrachtet jedoch alle Macauer chinesischer Herkunft als Bürger der VR China. (SWB, 28.8.97) -ni-

### 29 Rückgang der Inflationsrate und sinkende Touristenzahlen

Die Inflationsrate Macaus lag im ersten Halbjahr d.J. bei 3,9%. Zwischen 1995 und 1996 war sie nach ihrem Höhepunkt mit 8,6% bereits auf 4,8% abgesunken. Nach zweijährigem gedämpften Wachstum erholt sich die Wirtschaft seit dem letzten Jahr langsam wieder. (XNA, 2.8.97) Allerdings droht dem Fremdenverkehr, einer Hauptstütze der Wirtschaft Macaus, eine Rezession. In den ersten sechs Monaten d.J. ist die Zahl der Touristen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 180.000 oder 4,72% auf 3,76 Mio. gesunken. Im letzten Jahr kamen 8,15 Mio. Touristen und gaben 2,5 Mrd. US\$ aus, was der Hälfte der Einnahmen Macaus entsprach.

Der Rückgang von Besuchern aus dem Ausland ist vor allem auf die zunehmende Kriminalität in der Enklave zurückzuführen - im letzten Jahr waren es 8.576 Fälle, 19% mehr als 1995. Vor allem hat der andauernde blutige Kampf zwischen den Triaden 14K und Shui Fong - chinesische Mafiaorganisationen - um ihren An-

teil am Spielkasinogeschäft Touristen aus Hongkong, die hauptsächlich wegen der Glücksspiele kommen, verschreckt. Der Rückgang hiervon beläuft sich beim Jahresvergleich auf 14,28% oder 375.000 in den ersten sechs Monaten d.J.

Auch in den letzten Monaten gab es immer wieder Schießereien zwischen den Banden; seit Ausbruch des Gängsterkrieges im letzten November sind mindestens 18 Personen getötet worden. (XNA und SCMP, 27.8.97; SZ, 14./15.8.97) -ni-

---

## Taiwan

---

### 30 US-japanischer Militärschutz für Taiwan?

In einer TV-Diskussion beim japanischen staatlichen Fernsehsender NHK am 17. August sagte Seiroku Kajiyama, Generalsekretär des japanischen Kabinetts und Regierungssprecher, daß der US-japanische Sicherheitsvertrag auch Taiwan einbeziehe. Zwar werde dies nicht deutlich zum Ausdruck gebracht, aber es gebe in diesem Vertrag solche Formulierungen wie „Fernost“ und „Ereignisse in der Peripherie“. Dies würde zumindest Korea, Taiwan und die Spratley-Inseln in den amerikanisch-japanischen Verteidigungsbereich mit einschließen, meinte Kajiyama. Japan sei besorgt über einen möglichen militärischen Angriff der chinesischen Kommunisten auf Taiwan. Sollten die Amerikaner militärische Aktionen bei Auseinandersetzungen in der Taiwan-Straße unternehmen, erklärte er, so könne Japan nicht untätig bleiben. Auch wenn Japan keine eigenen Truppen einsetze, werde es den amerikanischen Streitkräften die Benutzung des militärischen Stützpunktes von Okinawa erlauben und mit Logistik unterstützen. (LHB und ZYRB, 18.8.97; SZ, 19.8.97; IHT, 25.8.97)

Sowohl die USA als auch Japan unterhalten z.Z. diplomatische Beziehungen mit Beijing, aber nicht mit Taiwan. Gemäß dem amerikanischen „Taiwan-Gesetz“, das vom US-Kongreß im März 1979, kurz nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen und der Kündigung des Beistandsvertrages mit Taiwan als Konsequenz auf die Anerkennung der VR China durch die USA, verabschiedet wurde, „kümmert“ sich Washington weiter um die Sicherheit Taiwans. Auf dem Höhepunkt der militärischen Kri-